

mehr möglich, alle Beteiligten beim Namen zu nennen, „jetzt mußte“, so sagt Hermann, „der Name der Gemeinschaft dafür bürgen, daß alle Gebets- und Opferverrichtungen auch dem einzelnen zugute kamen. Damit war der letzte Schritt getan, der diese Form der Konföderation von der großartigen Konzeption einer Verbrüderung entfernte, wie sie Abtbischof Virgil geschaffen hatte.“ (12).

Ekkart Sauser

*Max Thurian, Frère de Taizé: DIE EINE EUCHARISTIE. Topos-TB Nr. 53. 88 Seiten, kart. DM 6,80. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz (3925).*

Ein sehr lesenswertes und damit auch überlegenswertes Buch. Dem Verfasser geht es als sein ganz großes Anliegen darum, daß jenen, die an die reale Präsenz Christi in der Eucharistie glauben, über die Grenzen der christlichen Kirchen hinweg, das eucharistische Brot gereicht werden dürfe. Der Autor ist übrigens in der Theologie der einzelnen christlichen Glaubensgemeinschaften wohlbewandert und seine Gründe für die Verwirklichung seines (Lebens-)Anliegens sind tief durchdacht. Er meint vor allem: Viele glauben tiefer an die Präsenz Christi in der heiligen Kommunion als jene, welche (für uns Katholiken gesehen) an die Kommunionbank treten. Dem dürfte man wohl schwerlich etwas entgegen können. Und nun des Verfassers ergreifender Appell: (In dieser Frage) möge das liturgische Gesetz zugunsten der Liebe zurücktreten.

Die Frage der Interkommunion wird vielleicht lange noch eine „Crux“ bleiben. Auch wir erhoffen ein Lösung, die freilich viel schwerer ist, als man anfangs dort und da geglaubt hat. Aber wir danken dem Autor, daß er uns Möglichkeiten „hiefür zunächst aufgezeigt hat“. Am meisten müßte man wohl davon betroffen sein, wenn Thurian schreibt, daß das „liturgische Gesetz zugunsten der Liebe zurücktreten“ müßte.

Dr. P. Anselm Schwab OSB

*Paul Wess, ERSTKOMMUNION UND BEICHTE, Hinführung in der Pfarrgemeinde, 224 Seiten, kartoniert, S 220,-, DM 29,80, Styria-Verlag, Graz (4075).*

Aus der Praxis entstanden, für die Praxis geschaffen. Paul Wess, der Herausgeber dieses Buches, selbst als Seelsorger tätig in der Pfarre Wien-Machstraße, legt hier ein bis ins Detail ausgearbeitetes und seit mehreren Jahren erprobtes Konzept einer verantwortungsvollen Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und Beichte vor. In den parallel zu den Kinderstunden angebotenen Elterngesprächen können die Eltern wertvolle Hinweise zur Mitarbeit und zur eigenen Neubesinnung angeboten werden.

In einfachen, der Erlebniswelt des Kindes entnommenen Bildern und teils fortlaufenden Bildzyklen werden die Kinder in die großen Geheimnisse der beiden Sakramente eingeführt. Leider ist in diesem Buch auf die Bußerziehung in der 2. Schulstufe nur sehr knapp Bezug genommen, dafür aber ist die Vertiefung der Bußerziehung in der 4. Schulstufe um so ausführlicher dargelegt (2 Elterngespräche und 16 Kinderstunden). Aber auch hier können wertvolle Anregungen für die Hinführung zur Feier der Versöhnung bereits in der 2. Schulstufe entnommen werden.

Jedem, der mit der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion betraut ist, wird hier ein reichhaltiges Angebot vorgelegt, das in der Art und Weise, wie es ausgearbeitet ist, auch verwirklicht werden kann, das aber auch in anderer pfarrlichen Situation den gegebenen Forderungen leicht angepaßt werden kann.

P. Winfried Bachler OSB